

Dr. EMIL ERTL
WIEN, III. BEZ.
KLIMSCHG. Nr. 1

11. 7. 1932.

Lieber hochverehrtester Herr Herr!

Willen Sie eines Ihrer ältesten Bekannten
und treuesten Verehrer, eines der
noch kaum zu florierenden Pflanzen, der
Sie noch im Privatleben, inmitten der
noch alljährlichen Familiengeheimnisse
sich, möchte es vermögen eines der
Leben sein, der Sie auch aus ganzem Herzen
Glück wünscht. Lassen Sie es mir aus
erhoffen, aber immer noch hoffnungsvoll
bedürftigen Zustand zu sein, man ist
nicht gesondert bei Ihnen ausklopfen, und
erhalten Sie gütigst in diesen Tagen und
Ihren Blumen ein paar schöne Anzeichen
jener Heilungslust an Sie und Ihre Frau
offenbar und jener besten Meinung für Ihre
Herr, die mich und die Meinen erfüllt.

In Treue grüßt Sie Ihr
Emil Ertl

